

Fact Sheet

Verarbeitungswerk in Alabama:

Großinvestition stärkt Marktposition in der NAFTA-Region

ThyssenKrupp setzt mit anspruchsvollen Konzepten auf profitables Wachstum in internationalen Zukunftsmärkten. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei der Ausbau des Kerngeschäfts Qualitätsflachstahl mit Großinvestitionen in Brasilien und Nordamerika. Der Flachstahlmarkt im Nafta-Raum zeichnet sich durch ein großes, langfristig wachsendes Hochwertsegment aus. ThyssenKrupp ist hier bisher bei Qualitätsflachstahl kaum vertreten und möchte diesen Markt stärker erschließen. Auch bei Edelstahl-Flachprodukten werden gute Wachstumschancen gesehen.

Im Mai 2007 traf deshalb der Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG die Entscheidung für den Bau eines Greenfield-Werks für Qualitäts- und Edelstahl-Flachprodukte in den USA. Ausgewählt wurde ein Standort in der Provinz Mobile im Süden des Bundesstaates Alabama. Am Tombigbee River mit direktem Zugang zum Golf von Mexiko gelegen, verfügt dieser über eine sehr gute logistische Anbindung für die Versorgung mit Vormaterial aus Brasilien. Kurze Wege zu den Kunden in den modernen industriellen Zentren im Süden der USA und in Mexiko bilden weitere Vorteile.

Moderne Anlagentechnik für hochwertigen Flachstahl

Der erste Spatenstich am 2. November 2007 markiert den Baubeginn auf dem 14 km² großen Grundstück. Das Investitionsvolumen für den Werkskomplex beträgt insgesamt 5,0 Mrd US-Dollar. Davon entfallen 3,6 Mrd US-Dollar auf Anlagen für Qualitätsflachstahl und 1,4 Mrd US-Dollar auf den Stainless-Bereich.

Für die Produktion von Qualitätsflachstahl wird das Werk primär mit 3 Mio t Brammen aus Brasilien versorgt, die mit Panamax-Schiffen zum Hafen von Mobile transportiert werden. Sie werden dort auf Leichter umgeladen und mit Schubverbänden auf dem Tombigbee-River über eine Strecke von 40 km zum eigenen Werkshafen gefahren.

Kernstück des Werks wird eine Warmbreitbandstraße mit einer Kapazität von über 5 Mio t sein. Darin enthalten ist auch die erforderliche Walzkapazität für die Business Area Stainless Global. In den nachgeschalteten Stufen errichten wir im Kaltwalzbereich eine mit der Beize gekoppelte Tandemstraße, die höchste Qualitätsansprüche hinsichtlich Abmessungen und Toleranzen für die Endprodukte erfüllen kann. In der Produktionskette schließen sich dann vier Feuerbeschichtungsanlagen an, die unter anderem die hohen Anforderungen im Automobilbereich erfüllen werden. Für den Stainless-Bereich werden eigene Kaltwalzkapazitäten auf dem Areal gebaut. Ein Teil der Edelstahl-Warmbänder wird für die Versorgung des Kaltbandwerks in Mexiko genutzt, das sein Vormaterial bisher aus Europa bezieht. Zu einem späteren Zeitpunkt ist in dem neuen Werk der Bau einer eigenen Schmelzbasis für die Erzeugung von Edelstahl-Brammen vorgesehen.

Baufortschritt im Zeitplan

Der Baufortschritt des neuen Werks liegt weitestgehend im Zeitplan, so dass von einer Inbetriebnahme der Warmbandstraße Mitte 2010 auszugehen ist. Kaltwalzwerk und Beize werden bis zum Ende des Geschäftsjahres die Produktion aufnehmen. Die Fertigstellung der Veredelungsanlagen wird auf Grund der konjunkturellen Situation in das nächste Geschäftsjahr verlagert. Bis zur Inbetriebnahme des brasilianischen Hüttenwerks werden die zu verarbeitenden Brammen aus Deutschland kommen. Die ersten beiden Lieferungen sind im 2. Quartal 2009/2010 erfolgt.

Die Inbetriebnahme des Edelstahlwerks wird zeitlich gestreckt erfolgen. Wir wollen im Oktober 2010 mit einem Kaltwalzgerüst und einer jährlichen Kaltbandkapazität von rund 100.000 t starten und diese im weiteren zeitlichen Verlauf auf maximal 140.000 t jährlich ausweiten. Die Inbetriebnahme der übrigen Aggregate kann flexibel angepasst werden; ein schnelleres Hochfahren ist jederzeit möglich. Dies gilt auch für die Inbetriebnahme des Stahlwerks, die für Anfang 2012 vorgesehen war und sich nun um bis zu 24 Monate verschieben kann. Der Standort wird zunächst mit Vormaterial aus den europäischen Werken beliefert. Dabei bleibt der Umfang des Gesamtprojekts unverändert, da nach wie vor ein Bedarf für einen optimierten Edelstahl-Produktionsstandort auf dem nordamerikanischen Markt besteht.

Neue Arbeitsplätze

Bei der Rekrutierung und Schulung der künftigen Mitarbeiter arbeitet ThyssenKrupp mit dem AIDT (Alabama Industrial Development Training Office) zusammen. Wenn die Anlagen in Betrieb sind, werden voraussichtlich 2.700 Dauerarbeitsplätze entstanden sein. Hinzukommen dürften etwa das Vierfache an indirekten Arbeitsplätzen in der Region.

Markteintritt wird vorbereitet

Parallel zu den Bauarbeiten haben wir die Marktanalysen über die Preis- und Mengenentwicklung sowie die Kundenanforderungen im Nafta-Raum systematisch weitergeführt und die Vertriebsplanung für die Hochlaufphase entsprechend den Kundenwünschen vorbereitet. Dazu setzen unsere Vertriebsfachleute ihre Besuche bei Schlüsselkunden in den Zielgruppen Automobil- und Elektroindustrie sowie Stahl-Service-Center und Rohrindustrie intensiv fort. Wir konnten erste Aufträge für Kunden aus dem Nafta-Raum bereits buchen.